

# Beispiel für eine Gräbersegnung am Nachmittag des Allerheiligentages oder am Allerseelentag

von Pfarrer Matthias Blaha, Sankt Anton Ingolstadt

„Ein Leben, das ohne Beispiel ist auf dieser Welt“

aus: „Der Brandner Kaspar und das Ewig' Leben“

## Gottesdienst, zum Beispiel an einer Aussegnungshalle

**Lied:** z.B. Herr, ich bin dein Eigentum (GL 435,1+2)

### Begrüßung

Am Allerheiligentag sind Sie, liebe Schwestern und Brüder, auf den Friedhof gekommen, zu den Gräbern Ihrer Verstorbenen.

Allerheiligen ist das Fest aller zur Vollendung gelangten Bewohner des Himmels und dazu gehören vielleicht auch Menschen, deren Namen hier auf diesem Friedhof auf Grabsteinen stehen. Mit unserer Gräbersegnung nehmen wir aber jetzt schon den morgigen Allerseelentag vorweg. Als gläubige Christen hoffen und beten wir nämlich darum, dass über den Kreis der Heiligen hinaus alle Verstorbenen nicht im Tod bleiben, sondern auferstehen und in der Ewigkeit ein vollkommen gutes, unbeschreiblich schönes Leben haben.

Diese Hoffnung kann uns dabei helfen, Trauer über liebe Verstorbene zuzulassen, ohne in ihr unterzugehen. Denn in die Trauer mischt sich Dankbarkeit: Dankbarkeit dafür, diese Menschen gekannt zu haben; Dank für das Gute, das von ihnen ausging; und Dankbarkeit für Gottes Barmherzigkeit, in der er jedes Leben zur Vollendung führen will.

So verbinden wir uns nun im Gebet mit unseren Verstorbenen, mit denen wir über die Grenze des Todes hinweg in Beziehung stehen:

## **Kyrie-Rufe**

Herr Jesus Christus, du hast wie wir als Mensch gelebt.

Herr, erbarme dich.

Du bist gestorben und vom Tod auferstanden.

Christus, erbarme dich.

Du bist uns in die himmlische Heimat, zum göttlichen Vater, vorausgegangen.

Herr, erbarme dich.

## **Gebet**

Gott des Lebens,

schau voll Liebe auf unsere Schwestern und Brüder,

die auf diesem Friedhof bestattet sind, und auf alle Verstorbenen.

Du hast ihnen das irdische Leben geschenkt

und du willst sie zur Vollendung führen

in der Gemeinschaft mit dir und allen Heiligen.

Vergilt ihnen alles Gute, das sie auf Erden getan haben,

und schenke ihnen ewige Freude.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## **Musik / Gesang / Lied**

### **Evangelium:**

Lk 20,27-38

#### **Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.**

Von den Sadduzäern, die bestreiten, dass es eine Auferstehung gibt, kamen einige zu Jesus und fragten ihn: Meister, Mose hat uns vorgeschrieben: Wenn ein Mann, der einen Bruder hat, stirbt und eine Frau hinterlässt, ohne Kinder zu haben, dann soll sein Bruder die Frau nehmen und seinem Bruder Nachkommen verschaffen.

Nun lebten einmal sieben Brüder. Der erste nahm sich eine Frau, starb aber kinderlos. Da nahm sie der zweite, danach der dritte und ebenso die anderen bis zum siebten; sie alle hinterließen keine Kinder, als sie starben. Schließlich starb auch die Frau. Wessen Frau wird sie nun bei der Auferstehung sein? Alle sieben haben sie doch zur Frau gehabt.

Da sagte Jesus zu ihnen: Die Kinder dieser Welt heiraten und lassen sich heiraten. Die aber, die gewürdigt werden, an jener Welt und an der Auferstehung von den Toten teilzuhaben, heiraten nicht,

noch lassen sie sich heiraten. Denn sie können auch nicht mehr sterben, weil sie den Engeln gleich und als Kinder der Auferstehung zu Kindern Gottes geworden sind.

Dass aber die Toten auferstehen, hat schon Mose in der Geschichte vom Dornbusch angedeutet, in der er den Herrn den Gott Abrahams, den Gott Isaaks und den Gott Jakobs nennt. Er ist doch kein Gott von Toten, sondern von Lebenden; denn für ihn leben sie alle.

### **Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.**

#### **Predigt**

Jedes Jahr an Allerheiligen strahlt das Bayerische Fernsehen traditionsgemäß den Film „Der Brandner Kaspar und das Ewig‘ Leben“ aus – in der, wie ich meine, schönsten Fassung aus den 1970er Jahren. Auf erfrischende und berührende Weise wird da ein Bild vom Paradies gezeichnet, mit wunderbar volkstümlichen Vorstellungen über die Welt, die sich nach dem Tod für die Menschen auftut.

Der Brandner Kaspar, ein Witwer, der mit seiner 21-jährigen Enkelin Marei einen kleinen Bauernhof bewirtschaftet, soll laut göttlichem Beschluss mit 72 Jahren sterben. Also erhält ein himmlischer Angestellter, der „Boandlkramer“, den Auftrag, den Brandner Kaspar ins Paradies zu bringen. Der Brandner Kaspar will aber nicht mitgehen; durch eine List ringt er dem Boandlkramer das Versprechen ab, erst nach dem neunzigsten Geburtstag wiederzukommen.

Als drei Jahre später Enkelin Marei durch ein Unglück stirbt, sieht der Brandner Kaspar keinen Sinn mehr in seinem Leben. Marei hingegen wird vom Boandlkramer zum Vorhof des Paradieses gebracht, wo der Erzengel Michael, Petrus und einige andere Personen sich ihr Bier schmecken lassen – aus Krügen, die sich von selbst wieder füllen. Dazu gibt es Weißwürste und Kartenspiel in reich verziertem Barock-Ambiente. Schon diese ersten Eindrücke begeistern Marei, doch Petrus erklärt, dass dies ja erst die Außenansicht des Paradieses sei. Das Tor zum Paradies öffnet sich, und eine Frau, die auf der Erde alt und gebrechlich war und nun ein schönes, junges Mädchen ist, geht Marei entgegen. Zusammen tauchen sie in den strahlenden Glanz des Paradieses ein.

Kurze Zeit später wird der Brandner Kaspar, der gebrochen und einsam in seiner Hütte sitzt, vom Boandlkramer zu einer Probefahrt in Richtung Paradies eingeladen. Im Vorhof bekommt er eine erste Ahnung von der Schönheit des Paradieses; noch dazu erfährt er, dass seine Sünden vergeben sind. Jetzt wird dem Brandner Kaspar klar, dass er sich durch seine List beinahe selbst betrogen hätte, und zwar um fünfzehn Jahre Paradies; folglich will er gar nicht mehr auf die Erde zurück. Auch für ihn öffnet sich nun das Tor zum Paradies. Marei kommt auf ihn zu, ebenso seine Ehefrau und seine Eltern. Petrus versichert ihm, dass er nun endgültig zuhause sei, und mit den Worten „Jetzt erst gibt es das Leben,

das ohne Beispiel ist auf dieser Welt“ tritt der Brandner Kaspar mit seinen Lieben über die Schwelle ins Licht.

Mit diesen Bildern vom Paradies bezieht sich der Film vom Brandner Kaspar auf unsere christliche Überzeugung, liebe Schwestern und Brüder. Denn schon Jesus beschreibt das ewige Leben nach dem Tod ausnahmslos als wunderschön. Ein Beispiel von vielen haben wir im Evangelium gehört.

Jesus stellt grundsätzlich klar, dass es das Paradies gibt. In der Diskussion mit Sadduzäern, die die Lehre vertraten, dass nach dem Tod kein Weiterleben mehr kommt, sagt Jesus: Ihr irrt euch, wenn ihr meint, der Tod wäre das Ende. Denn für Gott sind alle lebendig: Die bedeutenden Figuren der Geschichte des Judentums wie Abraham, Isaak oder Jakob – und genauso auch die weniger berühmten Persönlichkeiten wie zum Beispiel unsere eigenen Vorfahren. Dass es die Auferstehung der Toten und damit das ewige Leben im Paradies gibt, ist für Jesus Tatsache und Wirklichkeit.

Doch die Sadduzäer geben sich nicht so einfach geschlagen; sie konstruieren die Geschichte von einer Frau mit besonders vielen verstorbenen Ehemännern und stellt die Frage nach dem Verhältnis jenseits des Todes.

Bevor wir die Stellungnahme Jesu zu dieser Geschichte betrachten, liebe Schwestern und Brüder, ist ein kurzer Ausflug in die Gesellschaft des Vorderen Orient zur Zeit Jesu sinnvoll. Eine Frau als Einzelperson war damals praktisch rechtlos. Der schlimmste denkbare Fall trat ein, wenn eine Frau ohne männlichen Nachkommen Witwe wurde. Sie hatte keinen Ehemann mehr, der für sie das Recht garantieren könnte, und auch keinen Sohn. Damit war sie nicht erbberechtigt; was bisher ihr und ihrem Mann gehörte, konnte nun willkürlich auf andere Leute verteilt werden; ihr selbst drohte bittere Armut. Deswegen empfahl das jüdische Gesetz, dass ein anderes männliches Mitglied aus der Großfamilie des verstorbenen Ehemannes die kinderlose Witwe heiratet – so bekam die Frau wieder einen Mann und damit Rechtssicherheit; außerdem erhielt sie von neuem die Chance, Kinder zu bekommen.

Diese Situation bildet den Hintergrund für die Geschichte von der Frau, die nacheinander sieben Männer gehabt hat. Wenn es nun eine Auferstehung gibt und die Frau das Paradies betritt, dann trifft sie auf ihre sieben Verflommenen.

Und was ist dann, fragen die Sadduzäer Jesus. Der lässt sich nicht in Verlegenheit bringen und antwortet: Das Leben nach dem Tod ist ganz anders als das, was ihr von euren irdischen Erfahrungen her kennt. Eine Frau braucht nicht mehr zu heiraten, um ihre Rechte wahrnehmen zu können oder materiell versorgt zu sein. Gott kann dafür sorgen, dass Menschen im Jenseits ein gutes, nie mehr

endendes Leben haben. So können Verstorbene gewürdigt werden, als Kinder Gottes den Engeln gleich, also unsterblich zu sein.

„Jetzt [im Paradies] gibt es das Leben, das ohne Beispiel ist auf dieser Welt“: Diese letzten Worte des Brandner Kaspar passen zu den eben genannten Aussagen Jesu.

⇒ Im Leben nach dem Tod wird niemand benachteiligt oder um seine Würde gebracht. Niemand muss unter Krankheiten leiden, niemand ist arm, niemand ist einsam, niemand muss mehr sterben. In seiner Freundlichkeit und Güte will Gott, dass es allen Menschen gutgeht, dass jede und jeder einzelne das ewige Heil erlangt.

⇒ Im Leben nach dem Tod erfahren Menschen die Liebe Gottes in ihrer ganzen Fülle. Weil der himmlische Vater seine Töchter und Söhne liebt, ist er auch bereit, Schuld und Sünde zu verzeihen. Zugleich ist ihm daran gelegen, Gerechtigkeit herzustellen.

⇒ Im Leben nach dem Tod, so hoffen wir, sind all die Menschen wieder zusammen, die schon auf der Erde in Liebe verbunden waren. Miteinander feiern sie ihr Leben; und alles, was ihnen Geschmack am Leben gibt, finden sie in grenzenloser Fülle vor. Ihr Glück ist vollkommen – und bleibt ihnen ewig treu.

Gerade für trübe November-Tage oder Zeiten der Trauer empfehle ich Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, den Film „Der Brandner Kaspar und das Ewig‘ Leben“ anzuschauen. Er stärkt auf liebenswürdige Weise unsere christliche Gewissheit, dass nach der Lebenszeit, die Gott uns auf dieser Erde zumisst, das Tor zum ewigen Leben offensteht. So können wir in Gelassenheit und Freude unseren irdischen Weg gehen, denn: Unabhängig davon, wie lang dieser Weg ist – er führt uns zuverlässig ins Paradies, in das Licht, in dem unsere lieben Verstorbenen bereits leben. Dann werden wir wieder mit ihnen zusammen sein – und gemeinsam das himmlische Leben feiern, das ohne Beispiel ist auf dieser Welt.

## **Musik / Gesang / Lied**

### **Einladung zur Kollekte**

An Allerseelen wird die Kollekte zugunsten des Hilfswerks Renovabis für die Menschen im Osten Europas gehalten. Ihre Spenden sollen der Priesterausbildung zugutekommen. Es gibt dort junge Männer, die ihren Schwestern und Brüdern als Priester beistehen wollen in ihren vielfältigen Nöten. Denn Nöte gibt es viele: Denken Sie nur an den schrecklichen Krieg gegen die Ukraine, aber auch materielle Armut, die erwerbsfähige Erwachsene in den Westen treibt, mangelnde Chancen für junge Menschen, Orientierungslosigkeit und vieles mehr. Für die, die zurückbleiben, ist der Dienst der Kirche eine ganz wichtige und oft die einzige Hilfe. Da sind junge Priester ein wahrer Segen!

## **Fürbitten**

Voll Vertrauen beten wir zu Jesus Christus, den Gott von den Toten auferweckt hat:

- Führe unsere Verstorbenen in deine himmlische Herrlichkeit.  
*Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.*
- Belohne alles Gute ihres Lebens mit unvergänglichem Glück.  
*Christus, höre uns.*
- Tröste die Trauernden in ihrem Schmerz und festige ihren Glauben an das ewige Leben.  
*Christus, höre uns.*
- Führe uns auf unseren irdischen Wegen dem Paradies entgegen.  
*Christus, höre uns.*

Du, Christus, bist unsere Auferstehung und unser Leben. Dir sei Dank und Ehre in Ewigkeit.

## **Vater unser**

### **Herr, gib unseren lieben Verstorbenen die ewige Ruhe.**

Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Lass sie ruhen in Frieden. Amen.

**Lied:** z.B. Von guten Mächten (GL 430,1+5)

## **Segen**

Lebendiger und lebenspendender Gott,

segne + die Gräber dieses Friedhofs.

Lass sie für uns ein Zeichen der Verbundenheit mit unseren Verstorbenen sein,

die über die Grenzen des Todes hinweg reicht.

Lass die Gräber für uns Zeichen der Hoffnung sein,

dass wir einst mit allen, die uns vorausgegangen sind,

in der ewigen Heimat bei dir vereint sein werden.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Und so segne und begleite euch

der Gott des Lebens, der Auferstehung und der Liebe:

Der + Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

## Stationen auf dem Friedhof

### Auf dem Weg zur ersten Station:

Rosenkranz-Geheimnis: Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist.

### Erste Station: Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte,  
nichts wird mir fehlen.  
Er lässt mich lagern auf grünen Auen  
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.  
Er stillt mein Verlangen;  
er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.  
Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht,  
ich fürchte kein Unheil;  
denn du bist bei mir,  
dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.  
Du deckst mir den Tisch  
vor den Augen meiner Feinde.  
Du salbst mein Haupt mit Öl,  
du füllst mir reichlich den Becher.  
Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang,  
und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.

*Herr über Leben und Tod,  
komm unseren Verstorbenen voll Liebe entgegen  
und führe sie an deinen reich gedeckten Tisch.  
Schenke ihnen den Frieden, den die Welt nicht geben kann.  
In der Gemeinschaft der Heiligen  
gib ihnen Wohnung und Heimat bei dir.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.*

### Auf dem Weg zur zweiten Station:

Rosenkranz-Geheimnis: Jesus, der von den Toten auferstanden ist.

**Zweite Station:** Psalm 118 (Ps 118,1.5-6.8-9.14.17.21-24.28-29)

Danket dem Herrn, denn er ist gütig,  
denn seine Huld währt ewig.  
In der Bedrängnis rief ich zum Herrn;  
der Herr hat mich erhört und mich frei gemacht.  
Der Herr ist bei mir, ich fürchte mich nicht.  
Was können Menschen mir antun?  
Besser, sich zu bergen beim Herrn,  
als auf Menschen zu bauen.  
Besser, sich zu bergen beim Herrn,  
als auf Fürsten zu bauen.  
Meine Stärke und mein Lied ist der Herr;  
er ist für mich zum Retter geworden.  
Ich werde nicht sterben, sondern leben,  
um die Taten des Herrn zu verkünden.  
Ich danke dir, Herr, dass du mich erhört hast;  
du bist für mich zum Retter geworden.  
Das hat der Herr vollbracht,  
vor unseren Augen geschah dieses Wunder.  
Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat;  
wir wollen jubeln und uns an ihm freuen.  
Du bist mein Gott, dir will ich danken;  
mein Gott, dich will ich rühmen.  
Dankt dem Herrn, denn er ist gütig,  
denn seine Huld währt ewig.

*Menschenfreundlicher Gott,  
nimm unsere verstorbenen Schwestern und Brüder auf  
in die Herrlichkeit deines Sohnes  
und lass uns mit ihnen in Liebe verbunden bleiben.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.*

**Auf dem Weg zur dritten Station:**

Litanei von der Auferstehung (nach John Henry Newman)

V/A Herr, erbarme dich unser!

V/A Christus, erbarme dich unser!

V/A Herr, erbarme dich unser!

V Christus, höre uns! A Christus, erhöre uns!

V Gott Vater im Himmel,  
Gott Sohn, Erlöser der Welt,  
Gott Heiliger Geist,  
Heilige Dreifaltigkeit, dreieiniger Gott.

A erbarme dich unser!

V Jesus, Erlöser der Menschen, A erbarme dich unser!  
Jesus, Sieger über das Böse,  
Jesus, triumphierend über den Tod,  
Jesus, der Heilige und Gerechte,  
Jesus, die Auferstehung und das Leben,  
Jesus, du Urgrund der Liebe,  
Jesus, du Retter der Welt,  
Jesus, der du dein Leben hingabst für deine Schafe,  
Jesus, der du am dritten Tag auferstanden bist,  
Jesus, der du dich deinen Freunden geoffenbart hast,  
Jesus, der du der weinenden Magdalena erschienen bist,  
Jesus, der du deine Engel zu den heiligen Frauen gesandt hast,  
Jesus, der du deine Mutter und die Jünger getröstet hast,  
Jesus, der du ihnen den Frieden verheißen hast,  
Jesus, der du ihnen den Heiligen Geist eingehaucht hast,  
Jesus, der du den Glauben des Thomas gefestigt hast,  
Jesus, der du deine Herde dem Petrus anvertraut hast,  
Jesus, der du das Reich Gottes gelehrt hast,

V Auferstandener Herr Jesus Christus, A wir bitten dich, erhöre uns!  
Dass wir im neuen Leben wandeln,  
Dass wir in deiner Erkenntnis fortschreiten,  
Dass wir in der Gnade wachsen,  
Dass wir dankbar das Brot des Lebens empfangen,  
Dass wir bis zum Ende ausharren,  
Dass wir auf dich vertrauen bei deiner Ankunft,  
Dass wir dein Angesicht mit Freude schauen können,  
Dass unser Los unter den Heiligen sein möge,

V Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt,  
A Erbarme dich unser!

V Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt,  
A Erbarme dich unser!

V Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt,  
A Gib uns deinen Frieden!

V Christus ist erstanden. Halleluja!  
A Er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!

V Lasst uns beten.  
Lebenspendender Gott, du hast durch deinen Sohn den Tod besiegt und uns das Tor zum ewigen Leben geöffnet. Wir bitten dich, begleite uns mit deiner Liebe, damit wir in Vertrauen und Zuversicht unsere Wege gehen – zusammen mit Jesus Christus, unserem Herrn. Amen.

### **Dritte Station: Psalm 121**

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen:  
Woher kommt mir Hilfe?  
Meine Hilfe kommt vom Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.  
Er lässt deinen Fuß nicht wanken;  
er, der dich behütet, schläft nicht.  
Nein, der Hüter Israels

er schläft und schlummert nicht.

Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten;

er steht dir zur Seite.

Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden

noch der Mond in der Nacht.

Der Herr behüte dich vor allem Bösen,

er behüte dein Leben.

Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst,

von nun an bis in Ewigkeit.

*Allmächtiger Gott,*

*dein Sohn hat durch sein Sterben und seine Auferstehung*

*die Macht des Todes gebrochen*

*und allen Menschen den Weg zum ewigen Leben geöffnet.*

*Lass unsere Verstorbenen erfahren,*

*was kein Auge je gesehen,*

*kein Ohr gehört*

*und keines Menschen Herz jemals empfunden hat,*

*was du aber denen bereitet hast,*

*die dich lieben*

*– die Fülle deiner Gegenwart und die Größe deiner Herrlichkeit.*

*Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.*